



Fraktion im Rat der Stadt Telgte

An
die Vorsitzende des Ausschusses für
Finanzen
Frau Elke Duhme
sowie
die Fraktionen von
CDU, SPD und FDP

Telgte, den 15.02.2023

Antrag zum Tagesordnungspunkt 2 – Haushalt der Stadt Telgte für das Jahr 2023 - der Sitzung des Finanzausschusses am 23. Februar 2023.

Sehr geehrte Frau Duhme,

wir bitten um die Aufnahme des folgenden Antrags für die o.g. Sitzung:

Umwandlung von Einheitsgrün in artenreiches Grün im Siedlungsbereich der Stadt

Produktbereich 66, Haushaltsplan S. 183

Antrag zur Sitzung des Finanzausschusses am 23. Februar 2023

Der Finanzausschuss möge beschließen:

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Telgte, Maßnahmen zu ergreifen, die den drohenden Verlust der Biodiversität im Stadtgebiet vermindern und damit die Artenvielfalt und Lebensräume von Tieren und Pflanzen erhalten.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Planung zu erstellen, mit der Parkanlagen, Rasenrandstreifen, Verkehrsinseln und weitere Grünflächen im öffentlichen Siedlungsbereich in artenreiches Grünland umgewandelt werden können sowie erste dahingehende Schritte umzusetzen, z. B. Saatgut anzuschaffen und auszusäen. Sie soll ebenfalls Maßgaben für die artenreiche Grünflächengestaltung von Plätzen und Schulhöfen beinhalten.

Für die Planung werden 5.000 € in den Haushaltsplan 2023 eingestellt.

Die Stadt Telgte setzt ein sichtbares Zeichen für ihr kommunales Engagement beim Erhalt der biologischen Vielfalt und prüft die Teilnahme an der Label-Zertifizierung "StadtGrün naturnah" des Bündnisses "Kommunen für biologische Vielfalt".

Begründung:

Stadtgrün erfüllt vielfältige ökologische Funktionen etwa für den Hochwasserschutz oder zur Abmilderung der Folgen der Klimakrise. Das gesellschaftliche Interesse an einem vielfältigen und multifunktionalen Stadtgrün hat daher in jüngerer Zeit deutlich zugenommen. In Studien sind die zahlreichen positiven Leistungen und Wirkungen von städtischen Grünstrukturen längst belegt. Besonders durch die Pflanzung ausschließlich heimischer Arten profitiert die biologische Vielfalt. Deren Anspruchslosigkeit bzgl. Nährstoffbedarf, ihre über Jahrhunderte gewachsene Resilienz gegenüber verschiedensten Fressfeinden sowie ihr Zusammenwirken mit ihren natürlichen Gegenspielern ermöglichen das biologische Gleichgewicht unter den Arten - es kann meist auf jeglichen Pestizideinsatz verzichtet werden.

Eine Planung zur Umwandlung von „Einheitsgrün in artenreiches Grün“ leistet einen erheblichen Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt und trägt in einzigartiger Weise zur Bewältigung der Folgen der Klimakrise bei. Eine Steigerung unserer Lebensqualität ist zu erwarten.

Wie eine Umwandlung von „Einheitsgrün in artenreiches Grün im Siedlungsbereich“ umgesetzt werden kann, zeigt beispielsweise die Gemeinde Bad Saulgau, die für ihr Konzept schon mehrfach auf Bundesebene wie auch auf europäischer Ebene ausgezeichnet wurde. Dort wurden, wo immer sinnvoll und möglich, sämtliche intensiv bewirtschafteten Parkrasenflächen und -streifen in mehrjährige, heimische Wildblumenwiesen und artenreiche, naturnahe Staudenbeete umgewandelt. Heute bereichern viele Hektar mit Wildblumen und naturnahen Stauden und Gehölzen die Kommune: Es blüht während der gesamten Vegetationszeit. Die Artenvielfalt nahm im Innenbereich sowohl bei den Pflanzen als auch bei den Insekten mit ihren Gegenspielern (z.B. Vögel, Kleinsäuger) enorm zu.

Auf Grund dieser Maßnahmen verdoppelte sich der Anteil an Grünflächen im Stadtgebiet, die Kosten für Pflanzen und Pflege hingegen halbierten sich - bei gleichbleibendem personellen Einsatz. Durch den kompletten Verzicht auf herkömmliche Kunstdünger und Pflanzenschutzmittel sowie die Reduzierung der Mähhäufigkeit von bis zu 20 Mal pro Jahr auf zwei Mal pro Jahr minimierten sich auch hier die Unterhaltungskosten enorm.

Bereits über 50 Kommunen deutschlandweit haben sich als „StadtGrün naturnah“ zertifizieren lassen und sorgen für mehr Natur und Lebensqualität in der Stadt oder in der Gemeinde. Das Label wird in drei Qualitätsstufen (Gold, Silber und Bronze) vergeben. Es ist für jeweils drei Jahre gültig und kann durch eine Rezertifizierung erneuert werden. Im Rahmen des Label-Verfahrens wird die Umstellung auf ein naturnahes Grünflächenmanagement unterstützt. Unsere Stadt würde von den jahrelangen Erfahrungen anderer Kommunen profitieren, in denen der Umwandlungsprozess zum artenreichen städtischen Grün bereits erfolgreich vollzogen wurde.

Katja Behrendt

Tatjana Scharfe